



Biotopverbund



Biotopverbund – Optimum



- Ursprünglich angelehnt an Wanderkorridore für Rotwild
- Dient der Vernetzung verschiedener Lebensräume (Biotope) in einem europaweitem Netz
- Dient somit der Vernetzung verschiedener Subpopulationen
- Ist auch der Grundgedanke des Natura 2000 Netzes (Trittsteinbiotope)
- Biotopverbund versucht die „Trittsteine“ zu verbinden
- Beispiel „Grünes Band“

Biotopverbund – Optimum



in

Biotopverl

Handbuch Biotopverbund Deutschland



Landkreis
Wolfenbüttel



mwelt



Vom Konzept bis zur Umsetzung einer Grünen Infrastruktur

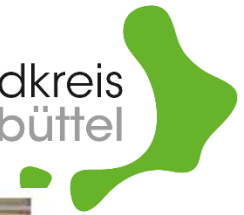
20.11.2023



Nach: „Lebensraum Waldrand“ aus Merkblatt der forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, 48/1996, verändert.

Abb. 12: Gestaltungsvorschlag eines Waldkorridors mit der Zielart Wildkatze; nach „Lebensraum Waldrand“ aus dem Merkblatt der forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, 48/1996, verändert).

	Zentraler Bereich (ZB)	Hecken-Bereich, Mantel (M)	Kraut-/Saumbereich (K)
Breite	ca. 36 m	ca. 5 m auf beiden Seiten des zentralen Bereichs	ca. 2 m, auf beiden Seiten dem Heckenbereich vorgelagert
Bepflanzung	standortgerechte, autochthone (d. h. aus der Region stammende) Laubbaumarten, wie Rotbuche, Esche, Linde, Feldahorn, Spitzahorn, Bergahorn, andere Laubbaumarten (Vogelkirsche, Eiche)	standortgerechte, heimische, möglichst autochthone Sträucher, wie etwa Weißdorn, Schlehe, Hundsrose, Schwarzer Holunder, Hartriegel	Dauerbrache oder Ackerrandstreifen oder Extensivgrünland
Gestaltung	Durchmischter Bestand, keine Reihenpflanzung. Anreicherung bodennaher Kleinstrukturen (Große Reisighaufen, Steinhäufen, unruhiges Relief).	Kombination aus Strauchpflanzung und Benjes-Hecken (Gestrüppwall aus Ablagerung von Baum- und Strauchschnitt gut durchsetzt mit Sträuchern) zu etwa gleichen Teilen entlang des Korridorverlaufs. Dornsträucher nach Arten getrennt als Hecken-elemente pflanzen. Am Boden: Steinhäufen/Wälle, unruhiges Relief (Ziel: Entwicklung eines strukturreichen Waldmantels).	eben, für Maschinen-Mahd geeignet



Biotopverbund – Empfehlungen

- Optimales Biotopverbundsystem demnach 50 m Breit



Abb. 25: Grünes Band bei Mupperg.

Foto: Klaus Leidorf

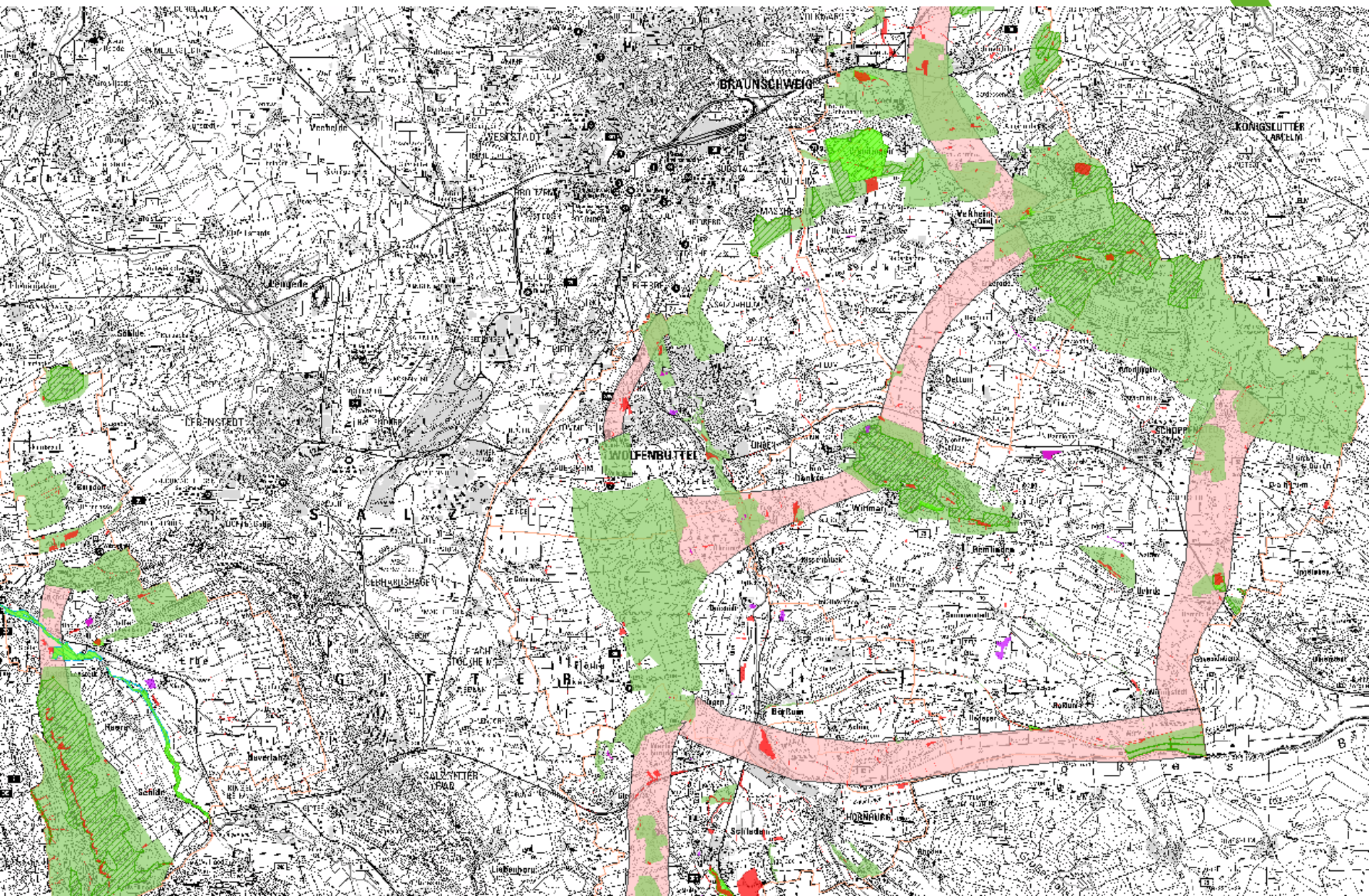
Biotopverbund – Landkreis

Landkreis
Wolfenbüttel



Umwelt

- Leitart des ursprünglichen Konzeptes Wildkatze
- Verbund aller LSG, NSG, FFH-Gebiete über Verbundachsen



Biotopverbund – Landkreis

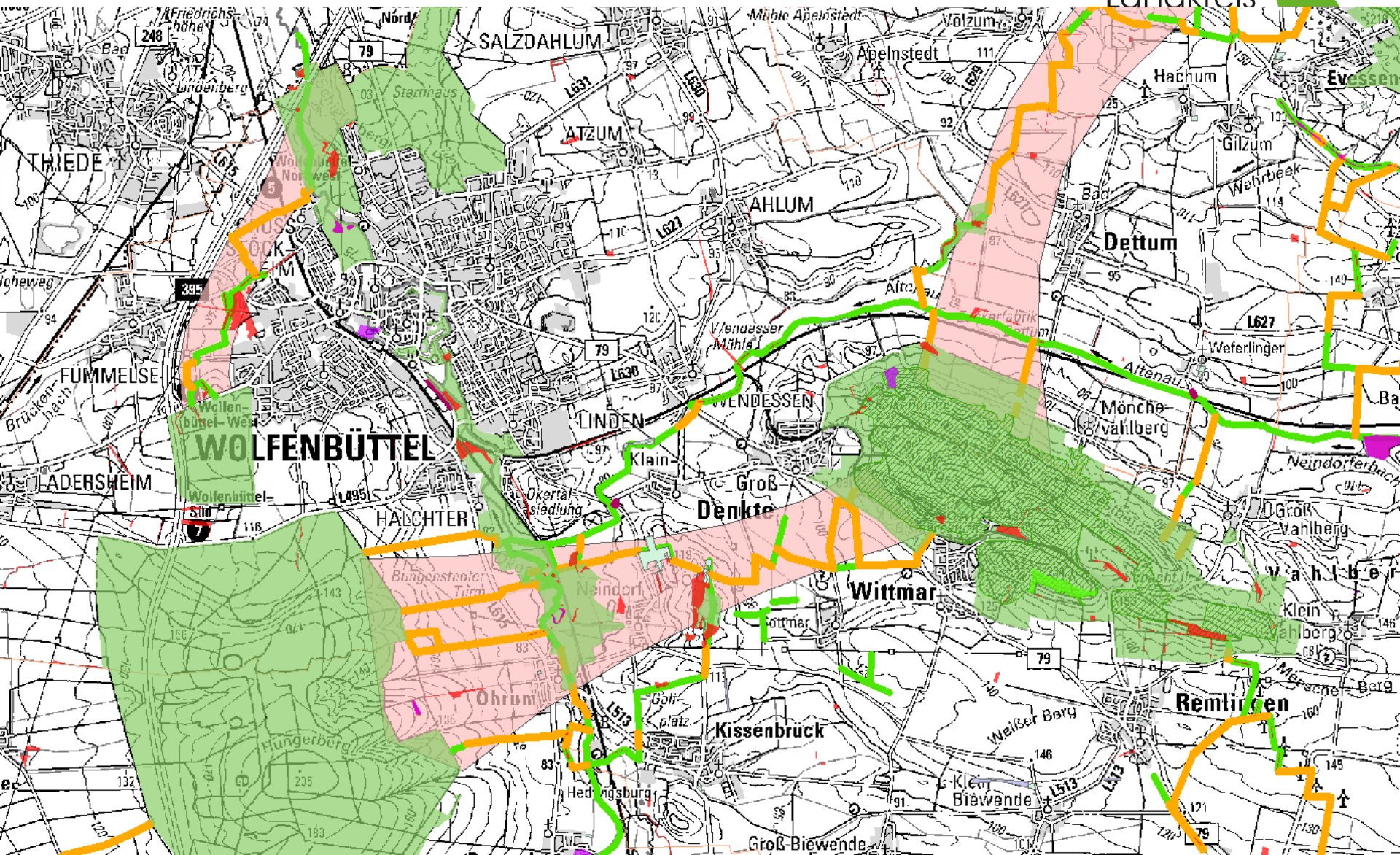
Landkreis
Wolfenbüttel



Umwelt

Zum Biotopverbund im Landkreis zählen: Maßnahmen für:

- Wildkatze (Hecken, Feldgehölze, Wälder)
- Rebhuhn (Rebhuhn-streifen, Blühstreifen)
- Feldhamster (Hohe Ähre, Hamsterstreifen)
- Diasporenverbreitung seltener Pflanzenarten (extensives Grünland, Beweidung mit Schafen)
- Wiesenbrüter (Ackerbrachen, extensives Grünland)
- Amphibien (Anlage und Pflege von Kleingewässern)
- Prozessschutz im Wald (Nutzungsaufgabe)
- Insekten (Blühflächen, extensives Grünland)



Was ist bisher gelaufen?

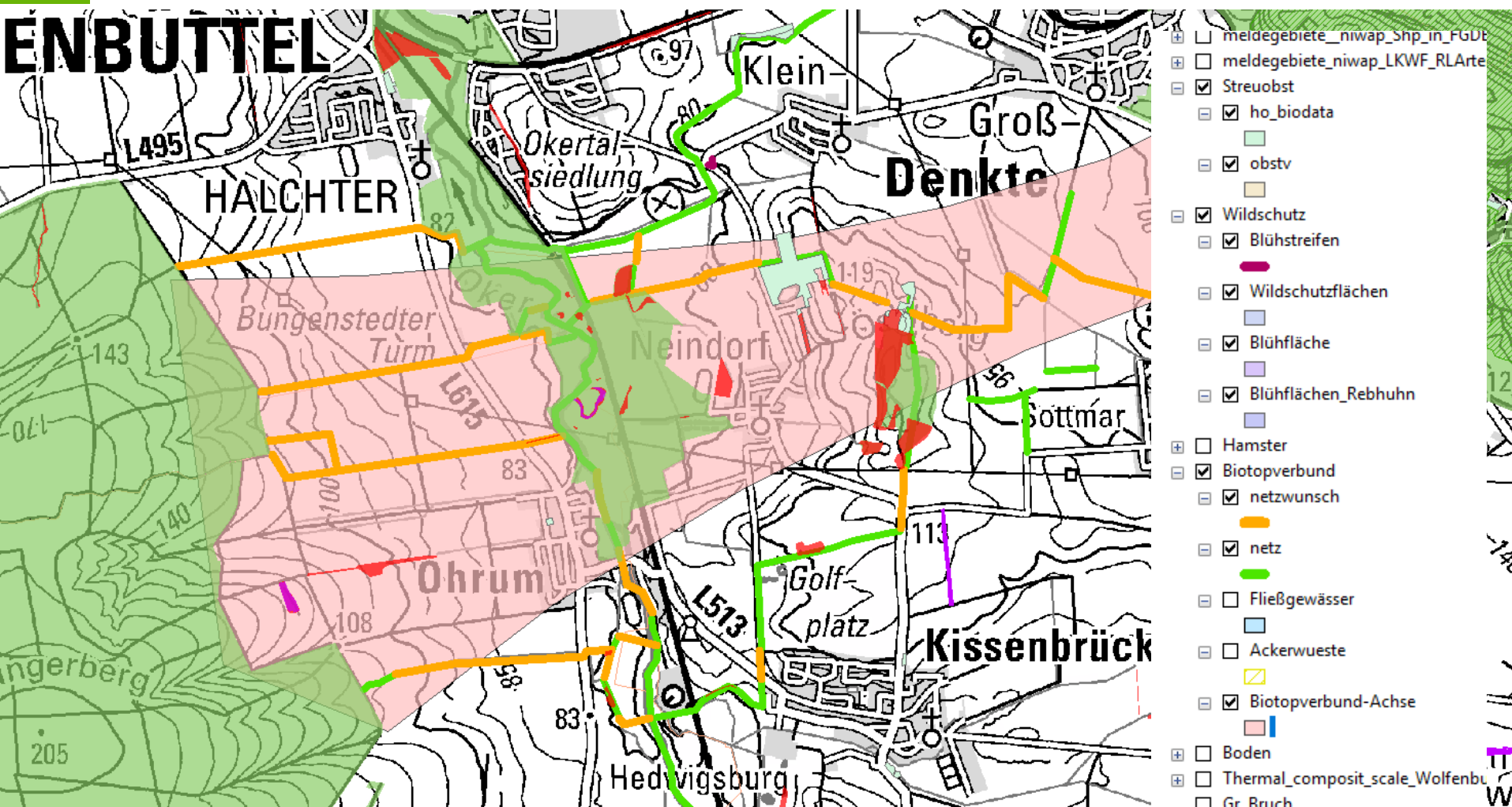
- Identifizierung aller bestehenden Linienstrukturen und Trittsteine
- Identifizierung der Netzwünsche
- Darstellung in Projekt-GIS
- Darstellung aller Maßnahmen in Projekt-GIS (Laufend)
- Gesteuertes Vorgehen zur Realisierung der Netzwünsche

Biotopverbund – Landkreis

Landkreis
Wolfenbüttel



Umwelt



Biotopverbund – Landkreis

Flächen 2023 (ohne LPL)

- Rebhuhn: 51,3 ha
- Hamster: 383,5 ha
- Prozessschutz im Wald: 9,7 ha
- Extensives Grünland: 44 ha
- Blühflächen: 3,4 ha
- Hecken und Gehölze 1,7 km

Vielen Dank!



Umwelt

Ruben Max Garchow

Abteilungsleitung



Landkreis Wolfenbüttel

Untere Naturschutzbehörde

Bahnhofstraße 11

38300 Wolfenbüttel

Tel.: +49 (0)5331 84 708

Fax: +49 (0)5331 84 66404

E-Mail: r.garchow@lk-wf.de